Prof. Hans-Peter Heilmann zum 80. Geburtstag

Florian Würschmidt

Online publiziert: 11. April 2015
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2015

Prof. Dr. med. Hans-Peter Heilmann beging am 25. März 2015 im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Ein Jahr zuvor konnte er mit seiner Ehefrau Irene gemeinsam mit den drei Töchtern und den Enkelkindern Goldene Hochzeit feiern.

Hans-Peter Heilmann wurde in Berlin-Schöneberg geboren. Er besuchte mit kriegsbedingten Unterbrechungen die Grund- und Oberschule in Berlin und machte dort sein Abitur. Im Frühjahr 1954 begann er das Studium der Humanmedizin an der Freien Universität Berlin und legte 1960 seine Ärztliche Prüfung ab. Seine berufliche Karriere fing er als junger Medizinalassistent am Auguste-Viktoria Krankenhaus in Berlin-Schöneberg in der Inneren Medizin bei Prof. Pfeffer an. Nach Aufhalten in der Chirurgie, der Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der Pathologie wurde er schließlich 1962 Assistenzarzt am Strahleninstitut und der Strahlenklinik der FU Berlin unter Leitung von Prof. Oeser und seinem Oberarzt Prof. Rube, einem charismatischen Arzt und Lehrer, der ihm bis heute in Erinnerung geblieben ist. Nach der Promotion zum „Dr. med.“ an der FU 1963 heiratete er im selben Jahr seine Frau Irene. Seinen Facharzt für Röntgenologie und Strahlenheilkunde erlangte er 1966 und wurde zum Oberarzt an der Zentralen Röntgen- und Strahlenabteilung des Städtischen Krankenhauses Berlin-Neukölln ernannt. Er trat schließlich 1969 seine universitäre Laufbahn als wissenschaftlicher Assistent am Strahleninstitut der Eberhard-Karls-Universität Tübingen unter Prof. Dr. med. W. Frommhold an. In Tübingen habilitierte er sich 1972 im Fach Strahlenheilkunde. Es folgten die Ernennung

zum Oberassistenten und Wissenschaftlichen Rat und eine Gastdozentur an der Medizinischen Fakultät der Universität Jakarta, Indonesien. Im Jahr 1978 wurde er zum außerplanmäßigen Professor der Universität Tübingen ernannt.

Zwei Jahre zuvor, im Jahre 1976, war er zum Chefarzt der Abteilung für Strahlentherapie (später: Hermann-Holthusen-Institut für Strahlentherapie) des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg in Hamburg als Nachfolger von Prof. Gauwerky berufen worden. Bis zur Beendigung der Chefärztztätigkeit im März 2000 war er lange Jahre Ärztlicher Direktor der Asklepios Klinik St. Georg und Vorsitzender des Hamburger Verbandes Leitender Krankenhausärzte und Vorstandsmitglied im Verband Leitender Krankenhausärzte in Deutschland. Bis zum Jahre 2008 engagierte er sich auch weiterhin in der Medizin, u. a. als Vorsitzender der Hamburger Stiftung zur Förderung der Krebsbekämpfung und Fachberater der Ethikkommission der Ärztekammer Hamburg sowie als Gutachter für die Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen.

Hans-Peter Heilmann engagierte sich in nationalen Fachgesellschaften wie der Norddeutschen Röntgengesellschaft und der Sektion Radioonkologie der Deutschen Röntgengesellschaft, deren Vorsitzender und Vorstandsmitglied er von 1991 bis 1994 war. Sehr früh pflegte er bereits zu den US-amerikanischen Kollegen enge und freundschaftliche Kontakte. Bereits 1991 verlieh ihm das American College of Radiology die Honoray Fellowship. Eine besondere Freundschaft – nicht nur beruflicher Natur – verband ihn mit Prof. Luther Brady vom Hahnemann University Hospital in Philadelphia, USA. Als Gründungsmitglied und Herausgeber der Reihe „Medical Radiology“ des Springer-Verlags prägten beide viele Jahre diese national und international erfolgreiche Lehrbuchreihe. Prof. Brady war häufiger Gast in Deutschland und hielt fast regelmäßig Vorträge am Her-

Prof. Dr. F. Würschmidt (✉)
Radiologische Allianz,
Mörkenstr. 47,
22767 Hamburg, Deutschland
E-Mail: florian.wuerschmidt@radiologische-allianz.de

mann-Holthusen-Institut, die willkommene und spannende Abwechslungen des klinischen Alltags boten.

Die Liste der Mitgliedschaften in Fachgesellschaften ist lang und umfasst die ASTRO, ASCO, ESTRO, ISRO, deren Schatzmeister er war, die Deutsche Gesellschaft für Senologie, die Deutsche Röntgengesellschaft, den Berufsverband der Strahlentherapeuten und natürlich die DEGRO, der er von Anfang an als Mitglied angehörte. Der Gründung der DEGRO stand er zu Beginn durchaus kritisch gegenüber, da er die Aufsplitterung ärztlicher Interessen in immer mehr Subspezialitäten und Organisationen für falsch hielt. Mit einem Schmunzeln gibt er angesichts des Erfolgs der DEGRO heute zu, dass er sich wohl damals in seiner Einschätzung getäuscht habe.

Zahlreiche Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften, wie der *Strahlentherapie und Onkologie* und dem *Red Journal*, Buchbeiträge, Monographien und Vorträge zeugen von einem nie versiegenden Interesse an der klinischen Wissenschaft und von seinem Engagement für das Fach Strahlentherapie. Gemeinsam mit Prof. Sauer, Prof. Sack und Prof. Wannenmacher gehörte er viele Jahre zu den prägenden Persönlichkeiten der deutschen Strahlentherapie. Spitze Zungen sprachen damals von der „Viererbande“ der Strahlentherapie.

Seinen Mitarbeitern an der Asklepios-Klinik St. Georg war er ein fordernder Chef, der jedoch die seltene Gabe besaß, insbesondere junge Assistenzärzte begeistern und motivieren zu können und sie in ihren Stärken zu fördern.

Oberste Priorität hatte für ihn, dass seine Mitarbeiter keine Befehlsempfänger waren, sondern ihren Kopf zum selbständigen Denken und Entscheiden benutzten.

Nach seiner Pensionierung konnte sich Prof. Heilmann wieder mehr seinen Hobbies widmen. Er ist ein begeisterter Tennis- und Golfspieler und bis vor einigen Jahren war er als alpiner Skifahrer und als pfeilschneller Binnen- und Hochseesegler bekannt.

Auch mit 80 Jahren verfolgt er aufmerksam das Zeitgeschehen, arbeitet regelmäßig an seinen Italienisch- und Spanisch-Kenntnissen und zeigt sich technologisch mit Smartphone, Tablet und Computer auf der Höhe der Zeit. Gespräche und Diskussionen sind pointiert, präzise und auf das Wesentliche fokussiert. Ein Treffen mit ihm anlässlich dieses Artikels drehte sich bereits nach wenigen Minuten um Aktuelles aus Politik und Medizin. Für Belanglosigkeiten ist die Zeit zu kostbar und es warten andere persönliche Verpflichtungen. Mit einem verschmitzten Lächeln auf den Lippen endet das kurzweilige Treffen mit den Worten: „So, jetzt will ich Sie nicht länger aufhalten. Alles Wichtige über mich steht als Zusammenfassung in dieser Mappe“. Wer hier wen bei so viel Energie aufgehalten hat, ist nicht eindeutig zu sagen.

Wir gratulieren Prof. Hans-Peter Heilmann herzlich zum 80. Geburtstag!

Florian Würschmidt, Hamburg